Verzell Du das keim Tankwart!

Autor(en): **[Cork]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Jammertal

«Komm, tröst' uns hier im Jammertal!» heißt es in einem Kirchenlied. Der Pfarrer hatte das Gefühl, da nicht alle Schüler sich unter dem Jammertal etwas Rechtes vorstellen können, und wollte es erklärt haben.
Darauf meldete sich denn auch richtig ein Mädchen, um festzustellen: «Uns geht das nicht an; wir wohnen ja im Limmattal.»

Die Quittung

Da in der Oberschule einiges nicht ganz so war, wie es hätte sein sollen, beschloß ich meinen Schulbesuch mit einer kurzen Ermahnung an die Schüler: «Nun stehen wir nahe vor Weihnachten und den Neujahrsferien. Reißt euch darum noch einmal zusammen und leistet, was ihr könnt, damit ihr dann das Gefühl haben dürft, die schönen Dinge wirklich verdient zu haben.»
Einige Schüler nickten beistimmend. Ein Sechstkläßler aber fand, einer müsse doch etwas dazu sagen, und antwortete in aller Treuherzigkeit: «Danke, gleichfalls.»

Mit und ohne Zweifel

Ein älterer, schulmüde gewordener Kantonsschullehrer, der gerade einen schlechten Tag hatte, war eben im Begriff, mit seinen Schülern, denen er die letzte Stunde schenken wollte, das Zimmer zu verlassen, als ein Inspektor namens Zweifel zu einem Schulbesuch eintrat und verlangte, daß die Lektion gehalten werde.
Wohl oder übel mußten Lehrer und Schüler in den sauren Apfel beißen. Sobald aber die Glocke zum Schulschluß schrillte, erklärte der Professor mit bedeutungsvoller Betonung: «So nun dürfen wir *ohne Zweifel* Feierabend machen!»

Ein gutes Werk

Die guten Werke, die nach der Bibel den Menschen nicht zu erlösen vermögen, standen zur Behandlung. Zur Einführung in das Thema fragte der Pfarrer zunächst: «Wer kann mir ein gutes Werk nennen?» Und flugs meldete sich ein Knabe: «Die BBC ist ein gutes Werk.»

Das Wunder

So miserable Schüler, klagte mir ein Lehrer, habe er in seinem Leben noch nie gesehen: frech, ohne jede Disziplin, unintelligent und nie bei der Sache.
Anderthalb Jahre später machte ich der Lehrerin, die nun die Abteilung führte, mein Kompliment über das, was sie in kurzer Zeit mit den Schülern erreicht hatte.
Sie gab mir zur Antwort: «Die Kinder machen es mir aber auch leicht; sie sind ja so lieb und fleißig; sie lesen mir geradezu meine Wünsche von den Lippen ab.»
Dabei waren es genau die gleichen Schüler, die ihrem Vorgänger das Leben so verbittert hatten.

Memento mori

Eine Erziehungsdirektion stellt den pensionierten Lehrkräften ihres Kantons das Rücktrittsgehalt mit der menschenfreundlichen Bemerkung zu: «Falls Adressat verstorben, ist der Betrag an die Staatsbuchhaltung zurückzusenden.»
Einige Lehrer sollen sich daraufhin vorgenommen haben, alles daran zu setzen, nun erst recht lange am Leben zu bleiben.

Verzell Du das keim Tankwart!

«Murre nicht Sieghilde, - schließlich wollen die Leute im Elektrizitätswerk auch ihr freies Wochenende!»

Frage und Antwort

«Wie isch Petersch Operation abglüffe?»
«Äbe nid ganz glatt; es si no Kumplikatione derzue cho.»
«???»
«Er het sech mit der Chrankeschweschter verlobt.»

▪

Warum bruuchet dihr drei Brülle, Herr Profässer?»
«Ganz eifach! Eini für i d Neechi, eini für i d Wyti u eini für die beide z sueche.» Fl

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Der Polizist vom Bahnhofplatz
verdurstet fast ob seiner Hatz.
Wenn's Pause gibt, muss FREMO her,
das Beste, auch für den Verkehr!

In der ganzen Schweiz erhältlich
fremo
Apfelsaft ist fabelhaft!
Bezugsquellennachfrage an:
Freiämter Mosterei Muri/Aarg.